

Uralt wie die Geschichte des Orients ist die Geschichte des Saluki. Seit Jahrtausenden ist sein Typ in unveränderter Form bekannt. In antiken Skulpturen und auf Abbildungen ist er immer wieder zu finden, so wie wir ihn heute noch kennen. So zum Beispiel auf den Grabmälern von Hierakonpolis, die auf das Jahr 3600 v. Chr. zurückgehen. Später findet man auch immer wieder Abbildungen, so z.B. auf dem Alexander Sarkophag oder in der Vatikanischen Sammlung, die darauf hindeuten, welch großer Beliebtheit sich der Saluki durch die Jahrtausende erfreut hat.

## Herkunft und Verwendung

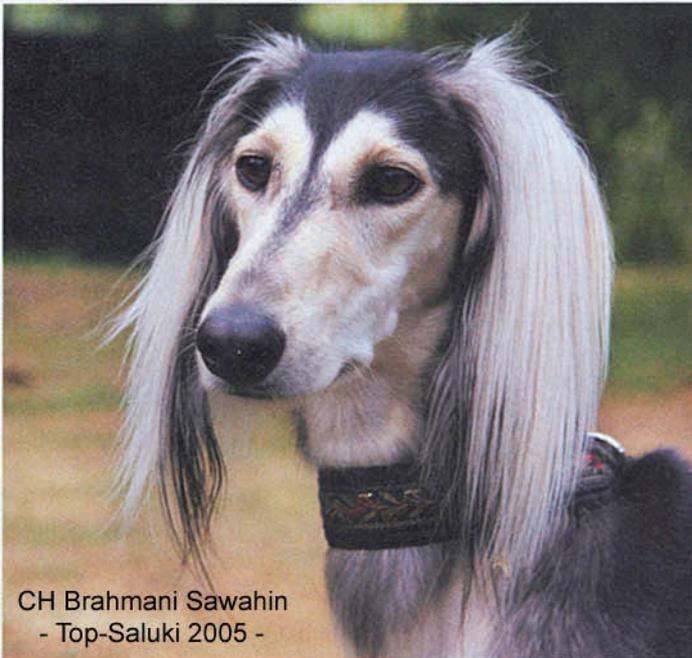
Jahrtausende lang war der Saluki ein unentbehrlicher und hochgeschätzter Jagdgehilfe der Nomaden, die ihm stets alle Liebe und Fürsorge entgegenbrachten und meist auch das Lager mit ihm teilten. Die Welpen und Jungtiere wurden von den Frauen des Stammes großgezogen. Bei der Jagd wurde der Saluki mit in den Sattel genommen, um dann, wenn das flüchtige Wild durch den Falken erspäht worden war, ausgeruht der Beute folgen zu können. Das Verbreitungsgebiet des Saluki erstreckt sich über ein riesiges Areal und schließt das Gebiet der heutigen Staaten Türkei, Iran, Irak, Saudi Arabien und Syrien mit ein.

## Erste Salukis in Deutschland

In Deutschland wurden die ersten Salukis 1863 auf der ersten Deutschen Rassehundausstellung in Hamburg gezeigt. Wann und von wem sie importiert wurden, ist nicht mehr rekonstruierbar. Es gibt keine Zuchtbuch-Eintragungen von ihnen, da zu jener Zeit keinerlei Organisationen existierten, die für Windhunde oder Rassehunde allgemein ein Zuchtbuch führten. In den folgenden 50 Jahren nach 1863 mag es hin und wieder zu weiteren Saluki-Importen gekommen sein, doch gibt es auch hierüber keine gesicherten Informationen. Erst um 1920 wurden zwei Salukis nach Deutschland gebracht, die als erste Saluki-Zuchtbuch-Eintragungen in die deutsche Geschichte eingingen. Es waren der Rüde Rishan aus Armenien und der Rüde Abdul aus Damaskus. Beide Rüden sind vermutlich um 1910 geboren worden. Sie wurden von zwei Deutschen, die am Bau der Bagdad-Bahn beteiligt waren, mitgebracht. Bei dieser Bahn handelt es sich um die 2430 km lange Eisenbahnlinie von der Türkei bis in den Irak, deren Bau 1903

# Rasseporträt

Dagmar Hintzenberg-Freisleben, [www.salukis.de](http://www.salukis.de)



CH Brahmani Sawahin  
- Top-Saluki 2005 -

## Der Saluki

mit deutscher Beteiligung begann und 1940 beendet wurde.

### Beginn der deutschen Zucht

Der erste ins deutsche Zuchtbuch eingetragene Saluki-Wurf fiel am 12. November 1922 im Zwinger „von Persien“ von C. Woltering in Weinböhla mit Cyrus und Slongha Peri. Beide Salukis stammten aus Teheran aus der Zucht von Sultan Ahmed Schah Kadjar. Für den Fortbestand und die Weiterentwicklung der gerade begonnenen Saluki-Zucht in Deutschland waren weitere Importe unbedingt notwendig. Ab 1926 kamen sie für viele weitere Jahrzehnte hauptsächlich aus England, nachdem der englische Kennel-Club die Rasse Saluki, dort auch „Gazelle Hound“ genannt, 1923 anerkannt hatte. Der englische Brigade-General Lance hatte den 1919 geborenen Rüden Saronia Kelb nach England mitgebracht und auf der Crufts in London ausgestellt. Nach dem Vorbild dieses Rüden wurde der Saluki-Standard festgelegt.

### Weitere Zuchtentwicklung

Seit 1922 sind inzwischen 6000 Salukis in das Zuchtbuch des Deutschen Windhundzucht- und Rennverbandes (DWZRV) eingetragen worden. Besonders in den letzten 20 Jahren wurde die Zucht

durch die Verwendung ausländischer Salukis (aus den USA, Schweden, Finnland) weiter bereichert. Hin und wieder werden auch noch Salukis aus den nicht-zuchtbuchführenden Ursprungsländern (z.B. Türkei, Iran, Irak) importiert. Doch bei den aus den Ursprungsländern importierten Hunden ist nicht immer sicher, daß sie auch rasserein sind.

### Info-Tip

**UNSERE WINDHUNDE**  
Themenheft „Salukis – Persische Windhunde“  
DWZRV (Herausgeber)  
Söhlde, April 2004  
100 Seiten, zahlreiche Fotos  
6,- Euro

Seit fast 20 Jahren gibt es auch in Deutschland außer den befedernten Exemplaren Kurzhaar-Salukis. 1987 fiel in der Saluki-Zuchtstätte „Sawahin“ von D. Hintzenberg-Freisleben/M. Freisleben der erste Wurf von Salukis, nachdem sie eine Kurzhaar-Hündin aus den USA importiert hatten. Deutschland hat im Vergleich zu anderen europäischen Staaten die meisten Saluki-Zuchtbucheintragungen, wobei die Zahlen für England nicht vorliegen, da dort der Züchter entscheidet, ob er für alle oder nur einige Welpen des Wurfes Ahnentafeln vom Kennel Club aus-

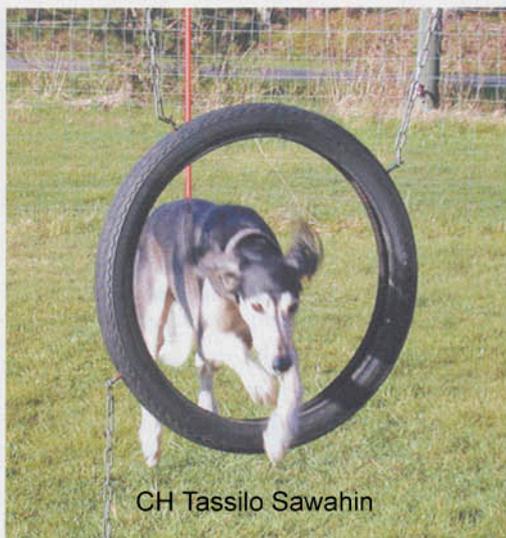
stellen läßt. Innerhalb Europas lieben besonders die Finnen Salukis. Statistisch gesehen hat dort bezogen auf die Einwohnerzahl und die Anzahl der geborenen Welpen pro Jahr bei einer durchschnittlichen Saluki-Lebenserwartung von mindestens 10 Jahren jeder 6.000ste Finne einen Saluki! In Deutschland ist es jeder 52.000ste, der sein Leben mit einem Saluki teilt.

### Aspekt Bewegungsfreude

Wie alle anderen Windhundrasen ist der Saluki sehr bewegungsfreudig und liebt über alles das freie Laufen, das ihm wegen seines Hetztriebes und der Gefahr durch Straßenverkehr, Stacheldrahtzäune und Jagdreviere nicht immer gewährt werden kann. Einen artgerechten und sicheren Auslauf kann man Salukis auf großen – am besten eingezäunten – Wiesen bieten. Am liebsten spielt und rennt er natürlich, wenn er dort auf andere Salukis trifft. Beim freien Laufen auf sandigem Untergrund, wie zum Beispiel am Strand, kann man die Eleganz in den Bewegungen und die Lebensfreude, die Salukis beim freien Laufen zeigen, am intensivsten erleben. Viele Saluki-Besitzer scheuen daher weder Zeit noch Geld, um – eventuell mit anderen zusammen – für den Freilauf ein geeignetes Gelände zu pachten oder an den Wochenenden dorthin zu fahren, wo sich der Saluki gefahrlos austoben kann. Aber auch Joggen mit seinem Besitzer bzw. seiner Besitzerin oder das angeleitete Laufen neben dem Fahrrad begeistern einen Saluki.

### Windhundrennsport-Angebote

Von April bis Oktober gibt es weiterhin die Möglichkeit, seinen Saluki auf einer Windhundrennbahn – davon gibt es fast 50 in Deutschland – oder bei einem Coursing laufen zu lassen. Bei einem Coursing ist eine Schnur im Zickzack über einen Parcours von 700m bis 1000m ausgelegt. Am Ende der Schnur ist die „Beute“, meist ein Lappen oder Plastikstreifen, befestigt. Sobald die Schnur, über einen Motor gesteuert, gezogen wird, „läuft“ die Beute, und der Saluki rennt hinterher, um sie zu fangen. Wie alle anderen Windhundrasen ist auch der Saluki ein Sichtjäger. Das bedeutet, das nur Beuteobjekte, die sich bewegen, jagdliches Interesse beim Saluki auslösen. Nach einem bestimmten Punkteschema werden beim Coursing die Jagdlust, die Intelligenz, die Geschicklichkeit, die Kondition und die Schnelligkeit



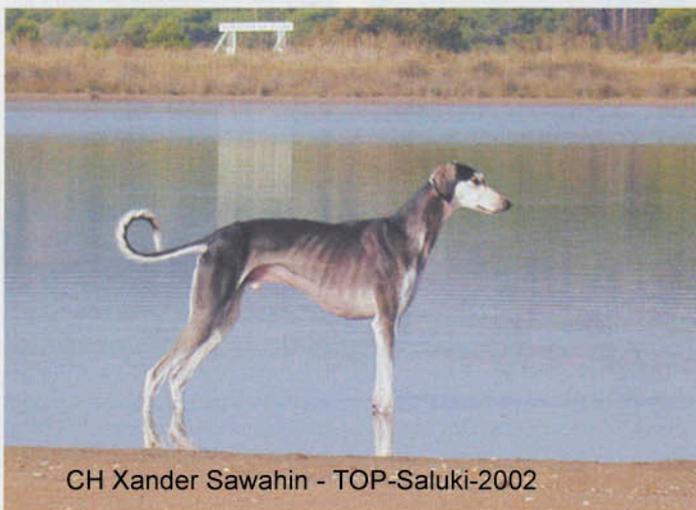
CH Tassilo Sawahin

Die ganze Erscheinung dieser Rasse soll einen Eindruck von Adel, Würde, Anmut und Ebenmaß, großer Schnelligkeit und Ausdauer, verbunden mit Kraft und Gewandtheit vermitteln.



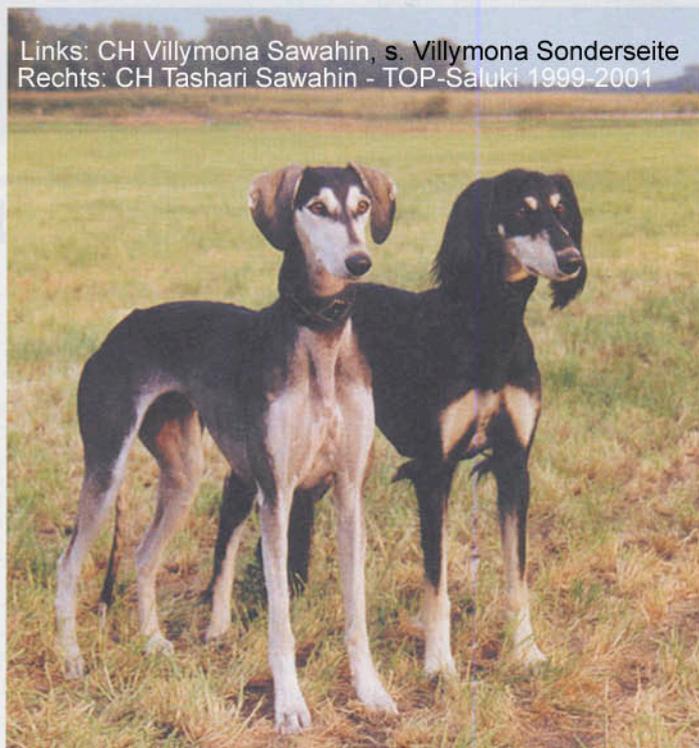
CH Chaliman Sawahin

Ursprünglich besaß jeder Volksstamm Salukis, die sich am besten für die Jagd auf das spezielle Wild der Gegend eigneten. Hunde wurden nicht ver- oder gekauft, sondern als Ehrengabe verschenkt.



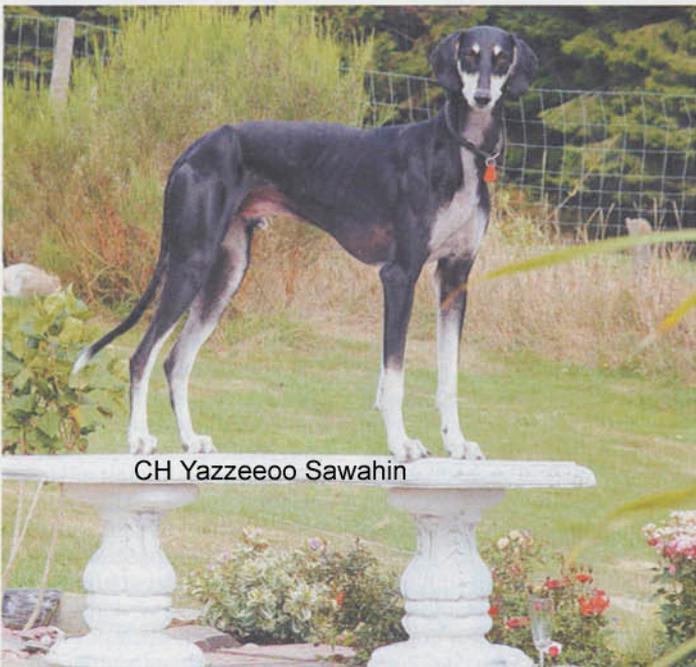
CH Xander Sawahin - TOP-Saluki-2002

Sein Ursprung liegt im Fernen Osten: Der edle Saluki (Standard Nr. 269), gehört zur FCI-Gruppe 10, Windhunde, Sektion 1, Langhaarige und befederte Windhunde, ohne Arbeitsprüfung.



Links: CH Villymona Sawahin, s. Villymona Sonderseite  
Rechts: CH Tashari Sawahin - TOP-Saluki 1999-2001

Die Kurzhaarvarietät (links) entspricht dem befederten Saluki in allen Merkmalen – mit Ausnahme der Befederung. Erst seit 1987 gibt es den kurzhaarigen Saluki auch in Deutschland.



CH Yazzeoo Sawahin

Die Größe dieser Rasse liegt durchschnittlich zwischen 58 und 71 cm, Hündinnen sind proportional kleiner. Die Rumpflänge entspricht annähernd der Widerristhöhe, trotzdem wirkt der Saluki länger als er ist.



CH Brahmani Sawahin  
- TOP-Saluki 2005

Ein Saluki bewegt sich atemberaubend: Sein Trab ist mühelose, flüssig und geschmeidig. Leichtfüßig hebt er vom Boden ab, zeigt guten Vortritt und entsprechenden Schub ohne jeden Anflug von Schwerfälligkeit.

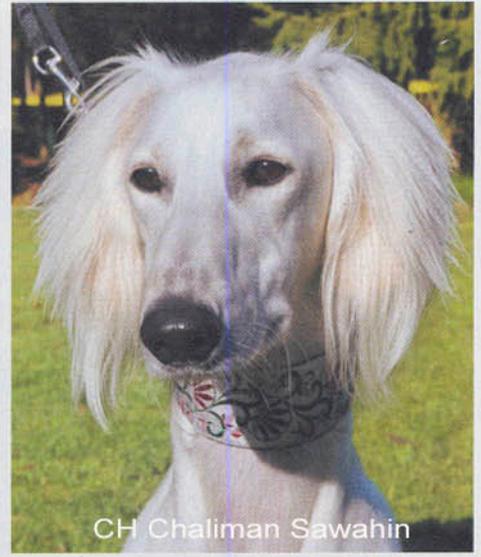
Fotos: Hintzenberg-Freisleben



CH Chaliman Sawahin

Die lange, tiefangesetzte Rute beschreibt einen natürlichen Bogen. Erwachsene Hunde tragen sie, außer im Spiel, nicht höher als die Rückenlinie. Die Ruten-spitze reicht mindestens bis zum Sprunggelenk.

Dunkel bis hasel-nußbraun, leuchtend, groß, oval und nicht hervortretend sollen die Augen dieses eleganten Windhundes sein. Ihr Ausdruck: sanft mit treuem, in die Ferne gerichtetem Blick.



CH Chaliman Sawahin



Weltsiegerin 2003  
CH Walisha Sawahin

Der britische Standard von 1923 war der erste offizielle Rassestandard für den Saluki – noch heute ist er die Grundlage für alle Standard-Aktualisierungen weltweit.



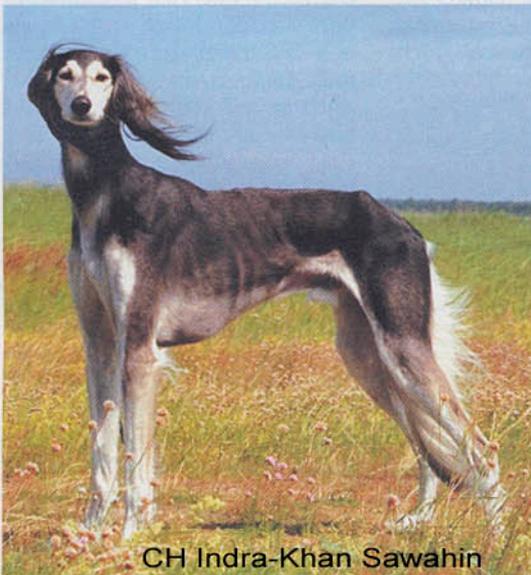
F.C.I.-Europa-Coursingmeisterin 2005

Viele Halter lassen ihre Salukis auf einer der rund 50 deutschen Windhundrennbahnen oder bei Coursings laufen. Im Gegensatz zu manch anderen Windhunden sind Salukis keine Gruppen-, sondern Einzeljäger.



Sawahin Salukis - Befedert und Kurzhaar

Salukis variieren sehr in Typ und Farbe. Diese Variationsbreite ist erwünscht und ganz typisch für die Rasse. Der Grund für die Typenvielfalt ist die enorme Größe ihrer riesigen Herkunftsregion.



CH Indra-Khan Sawahin

Das Haar ist glatt und von weicher, seidiger Struktur. Befedert sind vor allem Ohren, Läufe, Rute und Rückseiten von Ober- und Unterschenkeln. Alle Farben oder Farbkombinationen sind zulässig, brindle gestromt) ist jedoch beim Saluki unerwünscht.



Sawahin Salukis im Spiel

Fremden gegenüber verhält sich ein Saluki reserviert, ohne jedoch scheu oder aggressiv zu sein. Seine großen Charakterstärken sind Charme, Sanftmut, Feinnervigkeit, Anpassungsfähigkeit und Intelligenz.

bewertet, um den Sieger zu ermitteln. Es gehen immer jeweils zwei Hunde an den Start. Das Coursing erfreut sich seit einigen Jahren steigender Beliebtheit.

Wer mit seinem Saluki am Windhundsport (Rennbahn oder Coursing) regelmäßig, sei es beim Training oder bei Wettkämpfen, teilnehmen möchte, schließt sich meist einem Windhundrennverein ein. Dort findet man schnell Gleichgesinnte.

## Salukis im Agility-Parcours

In den USA und Finnland gibt es auch Salukis, die gerne und erfolgreich Agility machen. In Deutschland sind es nur gut eine Hand voll Salukis, die man auf dem Agility-Parcours sieht. Dabei ist es für Salukis ein Leichtes, die Parcours-Hindernisse korrekt zu nehmen. Im Allgemeinen haben Salukis jedoch weniger Spaß daran, einen Parcours mehrfach in gleicher Reihenfolge abzulaufen. Sie möchten lieber selbst entscheiden, ob, wann und wie oft ein Hindernis überwunden werden soll. Es gehört sehr viel Einfühlungsvermögen auf Seiten des Besitzers dazu, seinen Saluki im-

# Rasseporträt



Sawahin-Saluki-Welpen 2005, www.salukis.de

## Der Saluki

Salukis haben schwarze Ohrfransen und teilweise schwarze Befiederung an der Rute. Für viele besonders attraktiv sind die gleichmäßig klar umrissenen, kontrastreichen Gesichtsmasken, wenn der Saluki grizzle oder black and tan ist. Weiße Abzeichen an den Läufen, am Rutenende, am Hals und an der Brust kommen häufig vor, Blessen gelegentlich. Bei extremem Weißanteil entstehen auch gescheckte Salukis.

### Wesen und Charakter

So vielfältig wie die Farben, so differenziert ist das Wesen des Saluki. Sein Charme, seine Sanftmut und Feinnervigkeit, seine Sensibilität, Anpassungsfähigkeit und Intelligenz erschließen sich jedoch nur dem Menschen, der bereit und fähig ist, auf ihn einzugehen und ihn in jeder Hinsicht zu akzeptieren. Der Saluki kennt keinen hündischen Gehorsam. Auch diejenigen Hundebesitzer, die vor dem Saluki schon viele Erfahrungen mit anderen Hunden gesammelt haben, gestehen spätestens nach einem Jahr des Zusammenlebens mit ihm, daß der Saluki sich doch in vielen Punkten er-

heblich von anderen Rassen unterscheidet: Man muß ihn mit viel Liebe, Beobachtungsgabe und Konsequenz erziehen. Mit Härte oder Strenge erzielt man beim Saluki keine Erfolge. Dadurch würde vielmehr das Vertrauensverhältnis – möglicherweise für immer – zwischen Mensch und Hund empfindlich gestört. Andererseits ist bei einer guten Mensch-Hund-Beziehung auch das Ablegen der Begleithundprüfung für den Saluki kein Problem, denn er ist sehr gelehrig und neugierig. Als Zwingerhund – auch wenn nur stundenweise – ist der Saluki völlig ungeeignet, er entfaltet sein Wesen nur dann, wenn er am Leben seiner Familie voll und ganz teilnehmen kann. Die Anschaffung eines Salukis als „Spielhund“ für Kinder wäre jedoch eine Fehlentscheidung – sowohl für die Kinder als auch für den Saluki. Salukis verstehen sich dann mit Kindern gut, wenn sie von ihnen nicht drangsaliert werden.

### Haltung und Körperpflege

Auch wenn er mit 58,5 bis 71 cm Schulterhöhe als Vertreter einer großen Rasse anzusehen ist, so ist

der Saluki mit ca. 18 bis 25 kg Körpergewicht nicht schwerer als ein mittelgroßer Hund. Im Haus ist er äußerst angenehm, da er nach genügendem Auslauf sehr ruhig ist und wenig Platz beansprucht. Auch bei Regen haftet kein typischer Hundegeruch an ihm. Er liebt es, erhöht zu liegen. Besonders begehrt sind Sessel und Sofas. Man sollte ihm daher von Anfang an zu verstehen geben, welches Möbelstück für ihn reserviert ist und welche tabu sind. Am Körper ist er kurzhaarig, lediglich die befederten Salukis haben an den Ohren und an der Rute längere Haare. Für die Pflege der kurzen Haare eignet sich ein Gummi-Noppenhandschuh, für die längeren Haare an den Ohren und der Rute ein Metallkamm. Manche Salukis sind ein wenig wählerisch beim Fressen. Die meisten bekommen qualitativ hochwertiges Trockenfutter, wovon ein erwachsener Saluki ca. 250 Gramm pro Tag braucht. Gerne wird auch Frischfleisch verfüttert. Die Rasse Saluki hat keine Disposition für bestimmte Krankheiten. Viele engagierte Züchter lassen jedoch vor dem Zuchteinsatz ihrer Hunde ein Gesundheits-Checkup einschließlich einer Herz-Ultraschall-Analyse machen.

### Gedanken zur Anschaffung

Wer sich einen Saluki anschaffen möchte, sollte unbedingt lange vor der Übergabe des Welpen intensiven Kontakt zu einem Züchter aufnehmen, um sich über diese Rasse gründlich zu informieren. Beim Besuch des Züchters kann sich der Saluki-Interessent einerseits ein viel lebendigeres Bild von der Rasse machen als nur durch Lektüre von Artikeln und Büchern. Er sieht, wie der Züchter mit seinen Salukis lebt und wie sie sich ihm und dem Gast gegenüber verhalten. Salukis sollen Fremden gegenüber reserviert sein, ohne dabei scheu zu reagieren – so fordert es der Standard. Als unbekannter Besucher darf man daher nicht unbedingt erwarten, daß sich die Salukis über den Gast freuen. Gute Freunde und Bekannte des Hauses werden jedoch stets stürmisch begrüßt.

Erst wer einmal einen Saluki hatte, kann das alte Araber-Sprichwort verstehen: „Der Saluki ist kein Hund, er ist ein Geschenk Allahs, dem Menschen zur Freude und Nutzen gegeben“.

Dagmar Hintzenberg-Freisleben,  
Zuchtkommissionsmitglied für  
die Rasse Saluki im DWZRV,  
(www.salukis.de)

### WEITERE INFORMATIONEN

Deutscher Windhundzucht- und Rennverband e.V. (DWZRV), gegr. 1892 im VDH  
Geschäftsstelle  
Grüne Str. 7  
31185 Söhlde  
Tel.: 0 51 29/89 19  
Fax: 0 51 29/88 10  
E-Mail: dwzrv@dwzrv.com  
Internet: www.dwzrv.com

mer wieder neu zu motivieren. Doch wenn Salukis Spaß an Agility haben, ist es eine Freude zuzusehen, mit welcher Leichtigkeit und Eleganz sie die Hindernisse, insbesondere Hürden, nehmen.

### Besonderheit Farbvielfalt

Faszinierendes und hervorstechendes Merkmal dieser Rasse ist die überaus große Typen- und Farbenvielfalt, die sich durch das riesige Verbreitungsgebiet in den Ursprungsländern erklärt.

Nach dem Standard sind alle Farben zulässig, gestromt ist allerdings unerwünscht, da man hierbei Vermischung mit anderen Rassen vermutet. Man unterscheidet einfarbige und mehrfarbige Salukis. Die Einfarbigkeit reicht von hellcreme (fast weiß), creme, sand, rehfarben, goldrot bis zu mahagonirot. Manche der „einfarbigsten“

